

Anlage 7: „Fair“- reisen – gewusst wie!

Gast sein in einem fremden Land bietet Raum für neue Erlebnisse und Begegnungen. Sie tragen jedoch gerade bei der Reise in ein kulturell sehr unterschiedliches Entwicklungsland auch eine hohe Verantwortung. Als Reisender lösen Sie bei der Bevölkerung Ihres Urlaubslandes ebenfalls Empfindungen und Eindrücke aus. Der Tourismus birgt für viele Entwicklungsländer wirtschaftlich gesehen eine große Chance, gleichzeitig aber auch ein hohes Risiko. Tourismus kann soziale Ungerechtigkeiten verstärken, große Umweltprobleme mit sich bringen und lokale Kulturen überfordern.

Was können Sie beitragen?

Im Folgenden möchten wir Ihnen einige praktische Tipps geben, wie Sie bewusst reisen können, damit Ihre Reise für Sie und Ihre Gastgeber in vielerlei Hinsicht ein Gewinn wird.

Essen & Trinken

Die Speisekarte eines Landes kann zu einer Entdeckungsreise einladen. Probieren Sie und essen Sie dort, wo Einheimische essen. Essen und trinken Sie keine importierten, sondern nationale Waren. Wenn Nahrungsmittel um die halbe Welt reisen, schadet das der lokalen Wirtschaft und der Umwelt.

Finanzielle Anerkennung

Gehen Sie bedacht mit Trinkgeld um, erkundigen Sie sich vor Ort, ob Trinkgelder und in welcher Höhe üblich sind. Wenn der Service Ihnen zusagt, zahlen Sie ein angemessenes Trinkgeld, direkter können Sie nicht helfen! Lassen Sie sich niemals auf Bestechungsgelder ein. Damit fördern Sie nur die stark verbreitete Korruption.

Fotografieren

Reduzieren Sie die Menschen im Gastland nicht auf „Foto-Objekte“. Fotografieren Sie auch nicht ungefragt und gegen den Willen der Menschen. Verleihen Sie Ihrem Wunsch, zu fotografieren durch eine Bitte, ein Nicken oder ein Lächeln Ausdruck und üben Sie Zurückhaltung, falls diese Bitte abgelehnt wird oder wenn es der Kultur oder Religion widerspricht.

Nach einem freundschaftlichen Gespräch lassen sich viele Einheimische gerne zur Erinnerung ablichten. Sollte für das „Recht am Bild“ ein (kleiner!) Geldbetrag gewünscht werden und es Ihnen das Foto wert sein, dann geben Sie ein Trinkgeld. Andernfalls unterlassen Sie besser das Ablichten. Wenn Sie versprechen, ein Foto zu schicken, halten Sie diese Zusage ein!

Gast sein in fremden Ländern

Machen Sie sich immer bewusst, dass die Menschen vor Ort Ihre Gastgeber sind und von ihren Gästen Rücksicht erwarten. Gastfreundschaft wird in den Ländern des Südens groß geschrieben und mit Herzlichkeit gelebt. Sie ist jedoch nicht einseitig und oft auch nicht uneigennützig. Tourismus ist eine wichtige Einnahmequelle für die Menschen, die sich viel von ihren Gästen versprechen. Bleiben Sie gelassen, versuchen Sie Aufmerksamkeiten entsprechend zu interpretieren und reagieren Sie bestimmt, aber immer respektvoll. Seien Sie offen! Unter einem Kulturschock leiden Sie, wenn Sie im Ausland die gleichen Standards, die gleichen Gepflogenheiten und die gleichen Regeln wie zu Hause erwarten. Anders bedeutet weder besser noch schlechter, sondern eben nur anders. Erfreuen Sie sich an allem Fremden, es wird Ihre Reise bereichern. Bringen Sie Einheimischen Respekt entgegen. Sie sind keine „primitiven Eingeborenen“, sondern exzellente Kenner ihres Landes, und verfügen über Erfahrungen, von denen jeder lernen kann. Ein offener Austausch wird also gerade für Sie wertvoll sein!

Kleidung

Andere Länder, andere Sitten. Dies gilt insbesondere bei der Kleidung. In ärmeren Ländern wird oftmals mehr auf die Kleidung geachtet, als uns bewusst ist. Von einem Besucher wird eine angemessene Kleidung als Zeichen des Respekts erwartet. Was angemessen ist, führt Ihnen die Bevölkerung vor. Generell gilt: Schauen Sie sich um, was die Menschen in Ihrem Reiseland tragen. Steht dies in Bezug auf Stil und Stoffmenge in deutlichem Gegensatz zu Ihrem Outfit, dann ist das Fettnäpfchen nicht weit! Hier einige Faustregeln:

- Strandkleidung gehört an den Strand und nicht in die Stadt! Insbesondere Frauen müssen auf angepasste Kleidung achten. Auch wenn es nicht in Ihrer Absicht liegt, können Sie durch einen zu tiefen Ausschnitt oder ein zu enges Kleidungsstück schnell zu Objekten der Begierde werden.
- Oben ohne ist ausnahmslos in allen Entwicklungsländern tabu.
- Männer müssen bedenken, dass sie in Shorts wenig respektiert werden. Ein Unterhemd (sei es auch bunt) ersetzt nicht Hemd oder T-Shirt.

Miteinander reden

In den Ländern des Südens wird viel mehr kommuniziert. Beobachten Sie den Umgang der Leute untereinander. Unstimmigkeiten werden sofort angesprochen. Noch bevor sich Probleme und Ärger aufstauen können, werden Spannungen hierdurch gelöst. Dagegen gilt es oftmals als unhöflich, sich wortlos durchzuboxen. Also: Reden Sie, fragen Sie, bitten Sie und Ihnen wird geholfen! Fremdsprachen sind gerade für uns Deutsche wichtig. Sie sollten zumindest Englisch beherrschen, in Lateinamerika kommen Sie vielfach nur mit Spanisch zurecht. Auch wenn gemeinsame Fremdsprachen die Kommunikation erleichtern, lernen Sie die gebräuchlichsten Worte und Gesten für „Guten Tag“, „Auf Wiedersehen“ und „Danke“ in der jeweiligen Landessprache. Schon ein paar Worte können Brücken bauen, indem sie Ihre Wertschätzung und Ihr Bemühen verdeutlichen. Ein Lächeln sagt oft mehr als tausend Worte, versuchen Sie stets freundlich und geduldig zu sein, auch wenn es Probleme gibt. Brüllen Sie nie, Sie verlieren nur Ihr Gesicht und erreichen nichts.

Planung

Informieren Sie sich ausführlich über Ihr Reiseziel. So werden Sie es besser verstehen und können mehr erleben! Fragen Sie konkret nach Reiseangeboten, die auf Umwelt- und Sozialverträglichkeit Rücksicht nehmen. Nehmen Sie sich Zeit und planen Sie nicht jeden Tag im Voraus. Gerade spontane Erlebnisse und Begegnungen sind oft die schönsten! Weniger ist mehr! Versuchen Sie nicht, so viel wie möglich in einem kurzen Aufenthalt unterzubringen. Machen Sie es besser als zu Hause und entfrachten [reduzieren] Sie Ihren Terminplan. Gönnen Sie sich Zeit zum Genießen und Verarbeiten der außergewöhnlichen Eindrücke. So schonen Sie sich und die Umwelt!

Sauberkeit

In Entwicklungsländern gelten andere Ansprüche an die Sauberkeit. Zudem ist insbesondere in heißen Ländern die Vermeidung von „Ungeziefer“ eine weit größere Herausforderung. Trotzdem werden Sie auch in kleineren Unterkünften ausreichend saubere Zimmer vorfinden. Wenn Sie auf absolute Sauberkeit nicht verzichten können, beschränken Sie Ihre Reisen auf Ihren Kulturkreis.

Souvenirs

Richtig ausgewählte Souvenirs sind nette Reiseerinnerungen und können die lokale Wirtschaft stärken. Achten Sie beim Kauf darauf, dass die Souvenirs tatsächlich in Ihrem Urlaubsland erzeugt wurden. Um den Ausverkauf von Kulturschätzen zu vermeiden, lassen Sie Antiquitäten bitte im Land. Der Überfluss am Marktstand täuscht: Im Meer sind viele Schnecken und Muschelarten bereits so selten, dass ihr Handel kontrolliert wird. Kaufen Sie keine lebenden Tiere, auch wenn Sie Ihnen leid tun: Sie erhöhen dadurch nur die Nachfrage und riskieren eine hohe Strafe! Kaufen Sie keine aus bedrohten Arten hergestellten Souvenirs, keine Pflanzen und keine Korallen. Sie gefährden den Artenschutz und machen sich unter Umständen strafbar. Beim Feilschen gilt: Je mehr Sie dabei lächeln und je entspannter Sie sind, desto vergnüglicher wird es für beide Seiten. Der erste Preis gilt als Verhandlungsbasis. Viele der Händler sind jedoch bitterarm, übertreiben Sie das Feilschen nicht, sondern zahlen Sie einen angemessenen Preis, der die Arbeit würdig bezahlt. Erkundigen Sie sich nach so genannten Kooperativen oder ähnlichen Händlerzusammenschlüssen, die Handarbeiten zu fairen Preisen anbieten und somit eine gerechte Entlohnung der Hersteller garantieren.

Spenden & Helfen

Der richtige Umgang mit Bettlern ist schwierig. Achten Sie darauf, ob Einheimische etwas geben. „Echte“ Bettler sitzen ruhig am Straßenrand. Geben Sie nur kleine Mün-en. Ignorieren Sie die aufdringlichen und aggressiven „Touristen-Bettler“. Erfolgreiche Bettelkinder schwänzen die Schule. Bitte geben Sie ihnen nichts, auch wenn es schwerfällt. Sie drehen höchstens weiter an einer Teufelsspirale. Es ist sinnvoller, Projekte für Kinder vor Ort zu unterstützen.

Umwelt

Entwicklungsländer haben meist keine Müllabfuhr, Müllvermeidung ist daher besonders wichtig. Vermeiden Sie (insbesondere voluminöse) Plastikverpackungen, die auch durch den touristischen Einfluss immer häufiger angeboten werden. Lehnen Sie Plastiktüten und Servietten, die Sie nicht benötigen, ab. Füllen Sie in Hotels oder bei Ihrer Gastfamilie abgekochtes Wasser oder Mineralwasser aus großen Behältern in Ihre eigene Wasserflasche ab. Sie können auch Entkeimungstabletten verwenden. Nehmen Sie Sondermüll wie Batterien und Spraydosen wieder mit nach Hause. Benutzen Sie öffentliche Verkehrsmittel und Taxis. Da die Luftverschmutzung durch Autoverkehr in Entwicklungsländern katastrophale Ausmaße angenommen hat, klagen Sie im Urlaubsland als Tourist öffentlich die schlechte Luft an, das erhöht den Druck auf Entscheidungsträger.

Unterkunft

Luxus ist von Reichen für Reiche geschaffen und am Luxus verdienen die Einheimischen oft am wenigsten bis gar nichts. Wie viel gemüthlicher und authentischer können im Vergleich zu den Luxusherbergen doch die oft familiengeführten kleinen und mittleren Hotels sein. Nur sie ermöglichen es, die individuelle Note einer Stadt zu entdecken und dabei familiär und persönlich betreut zu werden. Mit der Wahl Ihrer Unterkunft können Sie einen entscheidenden Beitrag zu sozialverträglichem Tourismus leisten! Geben Sie Unterkünften den Vorzug, die in einheimischem Besitz sind und einheimische Arbeitskräfte zu anständigen Konditionen beschäftigen.

Wasser

Wasser, vor allem sauberes Trinkwasser, ist in den Ländern des Südens ein kostbares Gut und sollte nicht gedankenlos verschwendet werden. Duschen Sie bei Wasserknappheit nur kurz und wehren Sie sich gegen tägliches Wechseln der Handtücher und Bettwäsche. Golfspieler sollten bedenken, dass Ihre Golfplätze eine besonders ausgiebige Bewässerung benötigen. Verzichten Sie daher in Ländern mit Wassermangel auf verlockende Angebote.

Zeit

„Ihr Europäer habt die Uhren, wir haben die Zeit!“ Entdecken Sie den Begriff „Zeit“ neu. Pünktlichkeit wird in verschiedenen Kulturen unterschiedlich interpretiert. Gönnen Sie sich den Luxus, unterwegs viel Zeit zu „verschwenden“. Erst hierdurch werden viele wertvolle Begegnungen und Erlebnisse möglich, die in keinem Reiseführer zu finden sind.

Quelle: www.lernenundhelfen.de/reisetipps/fairreisen.htm Veröffentlichung mit freundlicher Genehmigung der lernen und helfen sprachreisen Köln